

## Was ist überhaupt geistliche Musik?

### Fragen über Fragen

#### Kirchenmusikpraxis aktuell: Zwei Teilnehmerinnen berichten

In der letzten Februarwoche 1993 trafen sich etwa 70 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aus ganz Deutschland im Katholischen Priesterseminar Erfurt, um sich in „aktuellen Themen“ der Kirchenmusikpraxis fortzubilden, aber auch um ein paar Tage intensiv miteinander zu leben. Arbeit, Diskussion, Gesang, Fest und Gebet gesellten sich untrennbar zueinander und stellten die Tagung in einen festlichen Rahmen. Dem „erfahrenen Referententeam“, bestehend aus Prof. Wolfgang Bretschneider, Bonn, Prof. Volker Hempfling, Düsseldorf/Altenberg, Pfarrer Wistuba, Berlin, Kantor Leo Langer, Philippsburg, und Dr. Heinz Bremer, Düsseldorf, der die Last der Gesamtleitung der Tagung getragen hat: Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Auch in diesem Jahr wurden wieder drei Arbeitskreise angeboten. Auf einer Orgelliteraturbörse

unter Leitung von Prof. W. Bretschneider wurde Orgelliteratur zu den Hochfesten des Kirchenjahres an der Erfurter Domorgel vorgestellt.

Der tägliche gemeinsame Chorgesang und der Arbeitskreis Chorleitung mit geistlicher Chormusik lag in den geduldigen Händen von Prof. Hempfling, der in der Chorprobenarbeit besonders klangliche und stimm-bildnerische Aspekte anhand der romantischen Chormusik hervorhob. So konnte dann auch die Eucharistiefeier zum Aschermittwoch durch anspruchsvolle Chormusik (F. Mendelssohn Bartholdy, Richte mich Gott und Herrgott, Du bist unsere Zuflucht u. a.) und Improvisationen des Erfurter Domorganisten Wilhelm Kämpel bereichert werden.

„Mehr als Worte sagt ein Lied“ war der Titel des dritten Arbeitskreises unter Leitung des Kantors Leo Langer.

- Wo hat das „Neue geistliche Lied“ seinen „Sitz im Leben“ der Gemeinde?
  - Was ist das überhaupt „Neues geistliches Lied“?
  - Welches Repertoire für welchen Zweck?
  - Welche Inhalte sollte das „Neue geistliche Lied“ haben?
- Fragen über Fragen, die zu heftig geführten Diskussionen anregten. Erstaunlich war auch die Altersstruktur der hier

teilnehmenden Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, war doch die ältere Generation weitaus stärker vertreten als die jüngere Generation. Wurde hier

### Klangreichtum

Professor Dr. Wolfgang Bretschneider, der den Arbeitskreis „Orgel-Literaturbörse“ leitete, stellte Orgelliteratur aller Stilepochen zu den Hochfesten des Kirchenjahres vor. Anhand umfangreichen Notenmaterials wurden die Werke zunächst besprochen.

Danach begaben sich die Teilnehmer des Arbeitskreises in den Erfurter Dom, wo der Referent eine Reihe interessanter bekannter Kompositionen und eine Auswahl weniger bekannter musikalischer Kostbarkeiten an der neuen Domorgel spielte. Fragen zur Interpretation und zur Registrierung wurden erörtert.

Prof. Bretschneider gelang es, besonders in den Orgelwerken der Romantik, seinen Zuhörern den Klangreichtum des Instrumentes zum Erlebnis werden zu lassen.

Marianne Reinisch

jüngere Kolleginnen vielleicht schon längst zum täglichen Brot gehören?

Zu weiteren für mich beeindruckenden Erlebnissen dieser Tagung möchte ich die für meine Begriffe „dicke“ Liturgie des Lucernariums in der Krypta des Erfurter Doms nennen, die ebenso wie Vesper und Laudes von Pfarrer Peter Wistuba mit „ruhender Hand“ angeführt wurden. In gelungener Weise wurde das Programm bereichert durch eine Dom- und Stadtführung durch Erfurt zwischen strahlendem Sonnenschein und Schneegestöber.

Zu einem besonderen „Ohrenschmaus“ entwickelte sich die Orgelmatinee am Mittwoch abend, bei der zunächst Prof. Bretschneider, dann Domorganist Wilhelm Kümpel seinem „Die Freude an Gott, Halleluja, ist unsere Kraft“ in meisterhafter Weise an der Erfurter Domorgel zum Ausdruck brachten. Ein wenig schwer ist mir die Abreise am Freitag schon gefallen, denn schwer beladen mit neuen Eindrücken und Hilfestellungen älterer Kollegen bin ich wieder nach Hause gefahren.

Ute J.E. Giesen

Nachhilfeunterricht erteilt, oder gibt es vielleicht Arbeitsbereiche im Rahmen von Kirchenmusik, die ältere Kollegen vielleicht gar nicht mehr erreichen und für uns